



Ein ansprechendes Konzert gestaltete der Moravan-Chor aus Brünn im Saal des Eupener Jünglingshauses

Großartige Chormusik aus der CSSR

Akademischer Männerchor Moravan aus Brünn bot hervorragenden Gesang

Eupen. — Das internationale Chorkonzert hatte nicht alle Gesangliebhaber von den städtischen Sommerterrassen in den Jünglingshaussaal locken können: Dennoch hatten sich noch überraschend zahlreiche Freunde des Chorgesangs zum Besuch des Konzerts entschieden — sie sollten den Besuch nicht zu bereuen haben. Es wurde großartige Chormusik geboten. Sowohl der Kgl. Marienchor wie auch der Männerchor aus Brünn, der auch im benachbarten Aachen konzertiert hatte, traten a-capella auf und ließen keinen Zweifel an ihrem überdurchschnittlichen Können.

Der Marienchor unter Leitung von Ferdinand Frings bot mit dem herrlichen »Inveni David« von Bruckner und dem modernen »Sonnengesang« von Desch Musik mehr religiösen Gehalts. Das publikumswirksame »Piet Hein« von Lüderitz (als Uraufführung) und das ungarische Tanzlied »Dana — dana« leiteten den dritten, lockeren Teil ein.

Zu ihrem Konzert in Eupen verzichteten die Brünnler weitgehend auf die Einhaltung des Programms und hatten sich für überwiegend volkstümliches Liedgut entschieden. Der Auftritt, vom tschechischen Fernsehen aufgenommen, war schon von der Optik her imposant: Rund 70 Sänger im Konzertanzug fanden auf der gewiß nicht knapp bemessenen Bühne des Jünglingshauses so gerade Platz. Die unter alternativer Leitung von Jan Reznicek und Antonin Veselka stehende Chorgemeinschaft ließ gleich bei der »Huldigung an das Vaterland« von Smetana ihre enorme Spannweite erkennen. Der Chor ist

über Jahre gewachsen, man spürt es an der Homogenität, dem Auswendigsingen, der Routine. Vor allem aber war die Disziplin augenfällig. Das mühelose Singen der geschulten, nie überforderten, auch im Forte immer noblen Männerstimmen machten stärksten Eindruck. Das Volumen war enorm, die Bässe Ausnahmeerscheinungen! Die Lyrik hatte einen verführerischen Klang. Verhaltene Lebensfreude, auch Melancholie und Leid drückten die Texte aus. Die beiden, von J.B. Förster komponierten »Die Lerche« und »Das Frühlingslied« waren sowohl von der Gestaltung wie vom Ausdruck her herrliche

Interpretationen. Hervorragend auch die »Bergmannsballade« von Chlubna. Als Referenz an die Gastgeber war »Ännchen von Tharau« von Silcher gedacht, das trotz Textschwierigkeiten natürlich besonders ankam. Zugaben wurden gerne gewährt. Der Männerchor Moravan aus Brünn hatte sein Auditorium restlos begeistern können.

Im Kolpinghaus wartete auf den Gastchor und Anhang ein kaltes Büffet, bevor er sich mit einigen Liedern aus dem Stegreif von seinen Eupener Freunden, die sehr zahlreich dem gemütlichen Konzertabschluß beiwohnten, verabschiedete. jh